

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 31.

Sonnabend den 18. April 1903.

13. Jahrgang.

Vertliches und Sächsisches.

Bretinig. Sonntag den 3. Mai nachmittags 2 Uhr hält der Verband für freiwillige Brandschäden-Unterstützung im Gasthof zur guten Hoffnung in Arnsdorf seine erste diesjährige Versammlung ab. Die Tagesordnung umfasst 5 Punkte. Als Hauptpunkt dürfte die Feststellung der Entschädigungssummen für in 5 Fällen erlittene Brandschäden (3 in Radeberg, 1 in Kleinwolmsdorf und 1 in Prietitz) anzusehen sein. Ebenso soll über das Sommerfest in diesem Jahre und über die nächste Versammlung Beschlüsse gefasst werden.

Bretinig. Am Donnerstag wurden aus hiesigem Orte 61 Kinder (36 Knaben und 25 Mädchen) der Schule zugeführt.

Am 1. Mai tritt auf den sächsischen Staatsbahnen und den mitverwalteten übrigen Bahnen der Sommerfahrplan in Kraft. Nähere Auskunft erteilen vom 16. April ab die Station- und Auskunftsstellen. Bei beiden ist auch der neue Fahrplan in Buchform zum Preise von 10 Pfg. und in Aushangsform zum Preise von 50 Pfg. verkäuflich.

Für das 10. Deutsche Turnfest in Nürnberg sind bis jetzt 21 000 Teilnehmer angemeldet.

Großröhrsdorf. Die Königl. Kreis-Hauptmannschaft Dresden hat dem Friseur-Gehilfen Josef Alfred Bruch in Großröhrsdorf für die von ihm am 23. August vorigen Jahres mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens in der Elbe eine Geldbelohnung bewilligt.

Rudau. Im Klosterwasser sind in den letzten Jahren wiederholt Fischottern gefangen worden. Dieser Tage gelang es nun Herrn Mühlenerbesitzer Jakob Rober wieder, eines derartigen Fischräubers, des sechsten seit zwei Jahren, habhaft zu werden. Die Otter hatte ein Gewicht von 15 Pfund.

Dresden. Von einem entsetzlichen Unglücksfälle wurde am Sonnabend die Familie des privatfahrenden Kaufmanns Bollmann in Vorstadt Striesen heimgesucht. Der im 60. Lebensjahre stehende Privatus Bollmann kehrte am Nachmittag gegen 2 Uhr nach Erledigung geschäftlicher Besorgungen nach Striesen zurück. Er benutzte die Straßenbahn Plauen-Laubegast. Unterwegs fiel ihm ein, daß er noch eine Besorgung vergessen habe. Der alte Herr sprang nun, als der Motorwagen in voller Fahrt durch die Marktstraße fuhr, von der Elektrischen herunter, obgleich der Schaffner ihn im letzten Augenblick daran zu hindern versuchte. Der Unglückliche sprang in entgegengesetzter Fahrtrichtung ab, kam hierbei natürlich zu Falle und geriet mit dem Oberkörper unter den Anhängewagen. Die Räder des schweren Motorwagens gingen dem Unglücklichen über Kopf und Brust und als der Wagenführer den Zug zum Stehen gebracht hatte, lag auf den Schienen furchtbar verletzt, mit eingedrückt Brustkasten und zerschmetterter Herbegeilte Wohlfahrtspolizeibeamte und Aerzte hoben den Unglücklichen auf. Das Leben war bereits entflohen. Die Leiche bot einen gräßlichen Anblick dar. Das Unglück der Familie Bollmann ist um so bedauernswerter, als ein Mitglied derselben Dieren Hochzeit feiern wollte, wozu der Ver-

unglückte die letzten Vorbereitungen an jenem Unglückstage getroffen hatte.

Dresdner Landgericht. Wegen Unterschlagung und Untreue hatte sich vor der 3. Strafkammer der vormalige Rechtsanwalt Georg Friedrich August Franke zu verantworten. Der Angeklagte, welcher jetzt bei einem Leipziger Rechtsanwalt die Stelle eines Bureau-Vorstandes und juristischen Hilfsarbeiters bekleidet, praktizierte früher in Dresden, dann mehrere Jahre in Radeberg, einige Zeit auch in Königstein und zuletzt in Döhlen. Er ist stark überschuldet, oft verklagt und ausgepfändet worden und hat bis zum August 1902 mehrmals den Offenbarungseid geleistet. Der Grund für die mißliche Vermögenslage soll der sein, daß die Praxis nur sehr geringe Einnahmen brachte; auch hat Fr. ein armes Mädchen geheiratet und obendrein noch Geld in mehreren Konkursen verloren. In dieser bedrängten Lage ließ er sich verleiten, fremde Gelder anzugreifen. Am 28. Dezember 1901 unterschlug er einen für einen Schmiedemeister vereinnahmten Betrag von 180 Mark, empfing von demselben Klienten 30 Mark Gerichtskostenvorschuß und von einem Kaufmann 45 Mark, um einen säumigen Schuldner zum Offenbarungseide zu laden. Franke unterschlug auch diese beiden Summen, ohne irgend etwas für die Auftraggeber zu tun. Der Angeklagte behauptete, daß ihm die 155 Mark nebst anderem einigen Gelde im August 1902 trotz seines Protestes gepfändet worden seien. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis.

Wie in Dresden, so hat auch in Leipzig das Kinderkrankenhaus mit schweren pekuniären Sorgen zu kämpfen. Die Ansprüche, die an das wohltätige Institut gestellt werden, waren im verflochtenen Jahre infolge der wirtschaftlichen Not der unteren Klassen besonders hoch, so daß der Rechnungsführer mit einem Fehlbetrag von 22 315,72 Mark abschließt. Der „Verein zur Errichtung und Erhaltung eines Kinderkrankenhauses in Leipzig“ ist damit an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt, wenn die staatliche und die städtische Beihilfe zu dem Institut nicht erhöht wird.

Die Inhaber der großen Säle in Dresden beschloßen, bis auf weiteres ihre Säle überhaupt keiner Partei zu öffentlichen politischen Versammlungen in der bevorstehenden Reichstagswahlbewegung herzugeben und ein Gesuch an die Militärbehörden zu richten, daß künftig wie in Leipzig das Militärverbot auf den Tag einer etwaigen sozialdemokratischen Versammlung beschränkt wird.

Pirna, 10. April. Der Spiritus-Motorwagen, der seitens der Königlich Sächsischen Staatsbahnen am 22. Mai in Betrieb gestellt werden soll, wird außer der Pirna-Arnsdorfer Linie auch die Linie Arnsdorf-Baugen befahren. Der Verkehr ist so geregelt, daß der Motorwagen werktags während des Vormittags auf der letzteren Linie, nachmittags dagegen zwischen Arnsdorf und Pirna beziehentlich Döhrsdorf die Personenbeförderung mit übernimmt.

In der Stadtkirche zu Rabenau wurde am Palmsonntag ein Knabe aus dem nach Rabenau eingepfarrten Obernaundorf konfirmiert, der die respektable Größe von 180 1/2 Zentimeter hat.

Zittau. Am ersten Osterfeiertage sind hier nicht weniger als vier Einbruchsdiebstähle verübt worden. Die Diebe haben,

nachdem sie zuvor die Vorkastüren mittels Nachschlüsseln geöffnet, die in den Bohnstuben stehenden Schreibsekretäre und Schränke dem Anschein nach mittels Stemmeisens aufgesprengt. Der Verdacht lenkt sich auf zwei unbekannte junge Männer im Alter von zirka 25 Jahren, die von Einwohnern der betreffenden Häuser gesehen worden sind.

Die Stadtverordneten zu Reichen saßen den Beschlüssen, Herrn Branddirektor Deser zu ersuchen, sein Amt als Stadtverordneter niederzulegen. Der Grund hierzu wird in den Zeitungsnachrichten nicht mitgeteilt.

Kriepitz. Ein bedauerlicher Unfall betraf in vergangener Woche einen Sohn des Gutsbesizers Richter hier selbst. Der in den 20er Jahren stehende junge Mann war mit Feldarbeit mittels eines Wiesenhobels beschäftigt und stand dabei auf einem über das Gerat gelegten Brett. Durch irgend welche Ursache fiel Richter herab, blieb aber mit dem Stiefel hängen und wurde nun von dem vordem Wiesenhobel gespannt und infolge des Falles durchgehenden Pferde eine Strecke weit geschleift. Der Betroffene trug solche schwere Verletzungen davon, daß seine Ueberführung in die Diakonissenanstalt zu Dresden erfolgen mußte.

Die Tat eines Jähornigen hat in Neuhausen ein junges Menschenleben gefordert. Beim Abbrühen eines Schweines goß der Fleischergehilfe Tottewitz, aus Clausnitz stammend, heißes Wasser nach und spritzte hierbei aus Versehen seinen Nebengesellen, namens Preißler, etwas voll. Dieser warf im Zorn hierüber sein Messer nach seinem Kollegen und daselbe drang dem Unglücklichen in den Unterleib. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ist der Arme seinen Verletzungen erlegen. Der Täter ist ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden.

Der Rechtsanwalt Leonhardt in Meerane, der, wie in letzter Nummer mitgeteilt, am Dienstagabend auf Veranlassung der Anwaltskammer in Zwickau verhaftet worden war, ist gegen Kaution wieder aus der Haft entlassen worden. Rechtsanwalt Leonhardt teilt hierüber mit, daß er nicht wegen Urkundenfälschung und Betrugs, sondern auf Grund der Denunziation seines vorbestraften Bureauvorstehers Dollase und einer unrichtigen Auskunft des Polizeiamts in Haft genommen worden sei. Die Meldung, daß Leonhardt im Verdacht gestanden habe, mit seiner Frau, die eine Holländerin ist, nach Holland zu entfliehen, um sich der Strafverfolgung zu entziehen, scheint demnach ebenfalls auf einer böswilligen Verdächtigung zu beruhen. Eine Verhandlung soll Mitte Mai vor dem Schwurgerichte in Zwickau stattfinden.

In Limbach ist der Beschluß gefasst worden, beim Ministerium um den Wegfall der öffentlichen Schulprüfungen nachzusuchen und den beteiligten Eltern den Besuch des Unterrichts in den letzten Tagen des Schuljahres zu gestatten, weil sie dort einen viel besseren Einblick in den Unterrichtsbetrieb gewinnen. Man ist der Meinung, daß die Eltern durch die Prüfung oft genug ein falsches Urteil über die Kinder bekommen, von denen ein Teil während der Prüfung vor Angst zittert.

Penig, 14. April. Ein eigentümlicher Vorfall ereignete sich hier vorige Woche bei einem Begräbnisse, wobei die daran Teilnehmenden in einen argen Schrecken versetzt wur-

den. Während der Beisetzung des Kaufmanns Schmidt schlug nämlich auf dem hochgelegenen Gottesacker der Blitz unter mächtigem Donnerschlag in das offene Grab, glücklicherweise ohne jemand von der Trauerverammlung zu verletzen.

Eine auf Reisen befindliche Familie, aus vier Personen bestehend, kehrte vor einigen Tagen mittags im Gasthof zu Neutkirchen bei Grimmitzsch ein. Dasselbst starb der Familie plötzlich das jüngste, etwa 14 Tage alte Kind. Man übergab die kleine Leiche der dortigen Leichenfrau und entfernte sich dann schleunigst, ohne den Namen anzugeben. Den Nachforschungen der Behörde gelang es aber, die Flüchtigen einzuholen und zurückzubringen, damit die standesamtlichen Eintragungen erfolgen konnten.

Beim Verkauf von Gastwirtschaften pflegt der bisher erzielte Bierumsatz eine große Rolle, namentlich für die Bemessung des Preises, zu spielen, und häufig entstehen nachher Streitigkeiten, weil der Umsatz zu hoch angegeben sei. In einem solchen Falle, in welchem der Käufer aus diesem Grunde Aufhebung des Kaufes verlangt, hat das Reichsgericht die Klage für unbegründet erklärt, weil die Zusicherung des Verkäufers über den Bierumsatz nicht in den gerichtlichen Kauf aufgenommen, sondern bei den Kaufverhandlungen nur mündlich gemacht worden und deshalb als ungültig anzusehen war. Die Angabe über den Bierumsatz sei die Zusicherung einer bestimmten Eigenschaft des Gastwirtsgrundstücks und als solche Teil des Kaufvertrages und müsse deshalb, wenn sie gültig sein sollte, in dem gerichtlichen oder notariellen Kauf mit enthalten sein. Die Käufer tun also gut, in solchen Fällen zu verlangen, daß die Angabe über den Bierumsatz in den gerichtlichen oder notariellen Kauf mit aufgenommen wird.

Ueber den Verbleib der Eheleute Nummert und ihrer beiden im 8. bez. im 6. Lebensjahre stehenden Kinder in Leipzig hat sich trotz aller Nachforschungen bis jetzt nichts feststellen lassen. Es gewinnt somit immer mehr an Wahrscheinlichkeit, daß die Genannten, die sich seit dem 4. April aus ihrer Wohnung entfernt haben, freiwillig in den Tod gegangen sind.

Am Dienstag wurden wieder heftige Erdbeben im oberen Vogtlande, besonders in Brambach, verspürt.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Sonntag Quasimodogeniti: Frühamt, Beichte 7 1/2 Uhr Vorm. Die für Nachmittag angelegte Unterredung fällt aus und wird um 8 Tage verschoben.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Alma Margarete, T. des Bäckermeisters Arthur Wohlgenuth 22te. — Ernst Martin, S. des Tischlermeisters Ernst Bruno Wende 196. — Anna Helene, T. des Fabrikarbeiters Gustav Bernhard Forte 125f. — Marie Gertrud, T. des Fabrikarbeiters Friedrich Alwin Seifert 131b. — Willi Paul Emil, S. des Tisch-Fabrikant Eward Hermann Menzel 47. — Ernst Julius, S. des Werkführers Florenz Julius Nibbach 45. — Ein totgeborener Knabe des Fabrikarbeiters Bruno Maximilian Klengel 141b.

Als gestorben wurden eingetragen: Erna Flora, T. des Fabrikarbeiters Alwin Johann Tille 314b, 2 M. 5 T. alt.